

Kurt Schüler
Fon +49 (0) 6131.33673 22
k.schueler@gvmonline.de

Mainz, 01.11.2018

Pressemitteilung

Verpackungsverwertung noch nicht in der Zielgeraden für 2019 GVM stellt 25. Ausgabe der Recycling-Bilanz vor

Die Verpackungsverwertung in Deutschland konnte auch im Jahr 2017 ein hohes Niveau halten. Insgesamt ging die Quote der stofflichen Verwertung um 0,8 %-Punkte auf 79,0 % zurück.

Das geht aus der 25. Recycling-Bilanz für Verpackungen der GVM Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH, Mainz hervor.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Quote der stofflichen Verwertung von Flüssigkeitskarton um 0,8 %-Punkte angestiegen. In allen anderen Materialfraktionen ging die Quote der stofflichen Verwertung leicht zurück oder stagnierte (Weißblech). Eine leicht negative Entwicklung zeigte sich auch für die haushaltsnah anfallenden Verpackungen. „Bis zum Inkrafttreten der verschärften Quotenvorgaben in 2019 bleibt noch viel zu tun“, kommentiert Kurt Schüler, Geschäftsführer der GVM.

Die kurzfristigen und unspektakulären Entwicklungen im Vergleich zum Vorjahr sollten aber nicht den Blick auf die langfristige Entwicklung verstellen: die Quoten der stofflichen Verwertung konnten in den vergangenen zehn Jahren erheblich gesteigert werden. Im Zeitraum 2005 bis 2017 stiegen die Verwertungsquoten der Gesamtverwertung für die Materialien der Leichtstofffraktion erheblich an: Kunststoff plus 10 %-Punkte, Aluminium plus 11 %-Punkte, Flüssigkeitskarton plus 15 %-Punkte, Weißblech plus 7 %-Punkte.

Die Recycling-Bilanz stellt neben der Gesamtentwicklung die materialspezifischen Trends im Detail dar. Die verschiedenen Verwertungswege werden differenziert beschrieben. Interessenten können bei GVM ein Inhalts- und Tabellenverzeichnis anfragen.

Für Fragen zur Presseerklärung wenden Sie sich bitte an den Geschäftsführer der GVM, Herrn Kurt Schüler (v.i. S.d.P.).